

DIALOG Nordquartier

Quartierkommission Stadtteil V

Dienstag, 7. Juni 2005

Peter Jauch, Geschäftsführer:

«Ein Stadion für jedermann»

Das dritte Fussballstadion im Wankdorf Quartier öffnet für uns neue Horizonte. Neben der Fussballarena für 32 000 Zuschauer haben wir plötzlich die Möglichkeit, Gross-events wie Konzerte oder andere Sportanlässe durchzuführen. Seit dem positiven Entschluss der Swiss Football League für Kunstrasen, können Events ohne Schaden am Spielfeld zu verursachen, durchgeführt werden. Trotzdem, YB und der Fussball stehen im Mittelpunkt. Für mich als Geschäftsführer sind aber auch die Zahlen wichtig. Das Sta-



Peter Jauch,
Geschäftsführer
Stade de Suisse
Wankdorf Nationalstadion AG.

dion muss rentabel sein, was heute mit einem reinen Fussballgeschäft kaum mehr möglich ist. Wir erreichen dies mit einem Betriebskonzept, dass die Stadionnutzung auch ausserhalb eines Spieltags erlaubt. Das Business Center im VIP Bereich knüpft genau an diese Idee an. An matchfreien Tagen vermieten wir die Räume der YB Donatorenklubs für Konferenzen und Events aller Art. Weitere Elemente wie die Stadionführungen, das Sonnenkraftwerk auf dem Dach, das Einkaufszentrum oder die Schulen, Firmen und Wohnungen im Annxbau gehören ebenso zum multifunktionalen Stadion.

Ralph Ammann:

«Mein Nachbar ein Stadion»

Das Stade de Suisse grenzt unmittelbar an das Wohnquartier. Uns als Stadionbetreiber ist dies bewusst. Für ein gutes Mit- und Nebeneinander muss dies aber kein schlechtes Vorzeichen sein.

Im Gegenteil, wir freuen uns, die Quartierbevölkerung auf dem Stadionareal willkommen zu heissen. Direkt vor dem Stade de Suisse hat das Quartier einen neuen Platz bekommen. Vom Verkehr geschützt, lädt dieser Raum die Anwohner, Schüler und Passanten

zum Verweilen ein. Und das Stadionrestaurant mit seiner grossen Terrasse auf dem Platz ist ideal für eine Pause.

Natürlich, die Parkplatzproblematik und der Verkehr im Quartier sind wichtige Themen, die wir gemeinsam diskutieren und angehen müssen. So fand bereits eine Gesprächsrunde mit den Interessenvertretern des Stadtviertels statt. Dieses Gespräch soll nicht das Letzte sein.

Genau in diesem Punkt hat das Stade de Suisse einen riesen Vorteil gegenüber anderen Arenen: Das Berner Stadion ist das an den öffentlichen Verkehr bestangebundene Stadion in der Schweiz. Und diese Chance wollen wir nutzen.



Ralph Ammann, Leiter Event- und Stadionvermarktung Stade de Suisse Wankdorf Nationalstadion AG.

Kontaktadressen

Betriebsorganisation

Stade de Suisse
Wankdorf Nationalstadion AG
Papiermühlestrasse 71
CH-3014 Bern
Tel. +41 (31) 344 88 88
Fax +41 (31) 344 88 89
info@stadedesuisse.ch
www.stadedesuisse.ch



Business Center

businesscenter@stadedesuisse.ch
www.stadedesuisse.ch/businesscenter
Tel. +41 (31) 344 88 88
Fax +41 (31) 344 88 89

Verein Fussballstadion Wankdorf

Postfach 91
3033 Jegenstorf
www.vfsw.ch

BSC YB Geschäftsstelle

info@bscyb.ch
www.bscyb.ch
Tel. +41 (31) 330 44 88
Tel. +41 (31) 330 44 89

GEMS Fan Shop

info@gems-schweiz.ch
www.gems-schweiz.ch
Tel. +41 (31) 344 85 85

Verein Dialog Nordquartier

Postfach 143
3000 Bern 22

Mobiles Ticketing

Ein Natel als Ticket

«Wenn wir das umsetzen können!» schwärmt Ralph Ammann. Der Event Manager vom Berner Stadion verbalisiert soeben die Vorstellung, das Natel als Ticket zu gebrauchen. «Die Möglichkeiten wären enorm», fügt er hinzu. Für einen Fan heisst dies vor allem, weniger anstehen und der Event beginnt schon daheim. Im Internet würde er das Ticket bestellen. Die YB Wurst gehört zum Ritual, also bestellt er sie gleich mit. Der Datenversand aufs Natel geht danach automatisch.

Am Matchtag zieht der Fan sein mobiles Telefon über einen Scanner. Das gültige Ticket erkennt die Maschine durch den Barcode auf dem Display. An den reichlichen Scanstationen im Stadion druckt der Besucher zusätzlich einen Coupon für die YB Wurst aus. Ohne nur einen Rappen über die Theke gegeben zu haben, schlendert er mit der Wurst in der Hand und dem Natel im Sack zu seinem Platz. Das Spiel kann beginnen.